Halle und Umgebung.

Halle a. S. 4. April.

Ausstellung von Schülerarbeiten
der staatlich-städtischen Handwerkerschule.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten der hiesigen staatlich-städtischen Handwerkerschule bieten wieder ein sehr erfreuliches Bild fortschrittlicher Leistungen, regen Fleißes und liebevoller Hingabe seitens Lehrer und Schüler. Im Vergleich zur letzten Ausstellung verdient die Weiterentwicklung der Anstalt nach der kunstgewerblichen Richtung ganz besonders hervorgehoben zu werden, eine Erscheinung, welche bisher auch anderwärts überall da zutage getreten ist, wo neben der Handwerkerschule die Fortbildungsschule einen wesentlichen Anteil an der Ausbildung der gewerblichen Jugend nimmt. Eine klare und übersichtliche Anordnung des gesamten Lehrstoffes läßt die Bestrebungen und Ziele der Anstalt in den verschiedneen Abteilungen anschaulich hervortreten, und dürfte daher nachstehender kurzer Ueberblick hinreichend zur allgemeinen Orientierung beim Besuch der Ausstellung beitragen.

Abt.: Kunsthandwerker.

Die in dieser Klasse gefertigten Arbeiten: Skizzen, Zeichnungen zu Möbeln und Innenräumen nebst schmiedeeisernen Gegenständen verraten sämtlich eine gute Schulung des Geschmacks, sowie eine durchaus materialgerechte Behandlung der Formen. Vor allem sind die einfachen und praktisch brauchbaren Möbelformen bevorzugt, in klarer Weise aus der Konstruktion entwickelt und durch Details in natürlicher Größe zum Werkstattgebrauch bearbeitet. Auch für die im Geschäftsverkehr unerläßliche malerische Ausstattung der Zeichnungen ist hier durch entsprechende Uebungen in Federmanier, Bleistift- und Aquarelltechnik gebührend Rechnung getragen.

Abt.: Lehrwerkstätten für Tischler.

Besondere Anerkennung verdienen die in der vorigen Abteilung zugleich ausgestellten Schülerarbeiten für Tischler, ein Unterrichtszweig, welcher zwar nicht als Ersatz, wohl aber als eine meist sehr nötige Ergänzung der Meisterlehre eingerichtet worden ist. Der hier erteilte praktische Unterricht beschränkt sich nicht allein auf Anfertigung einzelner Möbelteile; vielmehr soll hier der Schüler zugleich den vollständigen Werdegang eines Werkstückes, die technische Zubereitung und Zusammensetzung seiner Teile mit Rücksicht auf den praktischen Endzweck gründlich kennen lernen. Denn das Möbel als solches läßt, wie jeder andere kunstgewerbliche Gegenstand, keine willkürliche Gestaltung zu, ist ein in sich abgeschlossenes, technisch und geschmacklich bedingtes Ganzes. Offenbar sind die verschiedenen Werkstücke aus diesem Gesichtspunkte entstanden, zeigen vor allem brauchbare Werkarbeit in Verbindung mit einfacher, aber vornehmer Gestaltung und lassen demnach die fachmännische Tüchtigkeit der Betriebsleitung in jeder Hinsicht erkennen.

Abt.: Lehrwerkstätte für Klempner.

Wiewohl hier der Betrieb nur als Abendunterricht besteht, sind dennoch im allgemeinen auch hier Leistungen zu verzeichnen, die einer gründlichen handwerklichen Ausbildung durchaus entsprechen. Die einzelnen Werkstücke des Schülers sind so geordnet, daß sie das allmähliche Fortschreiten seines handwerklichen Könnens zeigen.

Abt.: Dekorationsmaler und Lithographen.

Der Lehrgang beginnt naturgemäß mit der Einführung in das geometrische Ornament unter Anwendung desselben an praktischen Beispielen. Gleichzeitig bildet das Naturstudium den Ausgangspunkt der Stilisierungsversuche, d. h. Pflanze, Tier und Landschaft werden nicht ausschließlich um ihrer selbst willen in ihrer eigentümlichen Formen- und Farbenschönheit dargestellt, sondern in unmittelbaren Bezug auf einen bestimmten dekorativen Zweck angewandt. Wie hier bei den verschiedenartigsten Aufgaben, z. B. Wand- und Deckenschmuck, Glasmalereien usw. von der Naturform die Kunstform abstrahiert wurde, ist aus der Auffassung und Darstellung der Arbeiten instruktiv zu ersehen. Aktzeichnen, Textilstudien nach der Natur, Skizzierübungen und Formenlehre sind weitere wichtige Hilfsmittel, dem Schüler nach Möglichkeit eine gediegene Fachbildung zu vermitteln. Auf dem Gebiete der log. schmückenden Gewerbe spielt die vielseitige Anwendung des Flachornaments auf der diesjährigen Ausstellung eine hervorragende Rolle. Hier sieht man, wie selbst mit den geringsten Mitteln, oft unter Beibehaltung ein und desselben Musters, lediglich durch den Wechsel der farbigen Behandlung, sich eine große Mannigfaltigkeit des Eindrucks erzielen läßt, da hier die Eigenart des Materials neben der künstlerischen Erfindung den Effekt bestimmt. In geschmackvoller Weise sind vertreten: Linoleumschnitt, Bucheinbände und textile Arbeiten in Sammet, Seide, Mousselin usw. Ferner sei schließlich noch auf die Zierschrift hingewiesen. Die hier vorliegenden Proben mit geschriebenen, nicht gezeichneten Buchstaben unter Anlehnung an die charakteristischen Merkmale der alten historischen Schriftformen bedeuten einen nennenswerten Fortschritt auf diesem Gebiete.

Abt.: Bildhauerarbeiten.

Diese umfassen das Modellieren in Ton und Wachs sowie die Holzschnitzereien und zeigen ein verständnisvolles Eingehen auf die Natur, deren vorbildliche Formen der Technik und dem Material entsprechend sowie mit Rücksicht auf verschiedene Berufe z. B. Konditoren, Ziseleure, Stuckateure, Holzbildhauer usw. aufgefaßt und durchgeführt sind.

Abt.: Baugewerksschule. Kl. V und IV.

Nach den Bestimmungen des neuen Lehrplanes liegt der Schwerpunkt des zeichnerischen Unterrichts darin, den Schüler bereits von der untersten Stufe an in das Verständnis und in die planmäßige Bearbeitung eines einfachen, aber vollständigen Bauprojekts einzuführen, und dessen einzelne Teile aus dem zugrundeliegenden Baugedanken sowohl, als auch nach den Bedingungen von Material und Zweck folgerichtig zu entwickeln.

Sämtliche Abendklassen zeigten ebenfalls ein erfreuliches Gesamtbild ihrer Leistungen.

Abt.: Maschinenbauschule hat nicht ausgestellt.

Die Ausstellung ist geöffnet: Sonntag von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags; Montag von 10—1 Uhr und von 3—5 Uhr; Dienstag von 10—1 Uhr und von 3—5 Uhr.

Der Hallesche Ruderklub

pflegt zum Schlusse der Wintersaison einen Kommers zu veranstalten, diesmal in den „Thalia-Festsälen". Der Einladung hatten auswärtige Ruderklubs aus Berlin, Leipzig, Magdeburg und hiesige bessere Sportvereine Folge gegeben. Nach dem ersten „Allgemeinen" (Deutschen Flaggenlied) erfreute das Saale-Quartett die Festgesellschaft durch einige treffliche Lieder. Der Vorsitzende, Herr Fabrikbesitzer Stephan, begrüßte die Erschienenen, namentlich die Damen und die Gäste, auf das herzlichste und brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Auf der Bühne wurde bei farbiger Beleuchtung ein lebendes Bild: „Huldigung des Kaisers" gestellt, das allgemein gefiel. Zwischen Musikstücken, allgemeinen Gesängen und Vorträgen des „Saale-Quartetts" toasteten die Herren Justizrat Riemer auf die Gäste, Bankdirektor Fuß auf die Damen. Die Turnriege produzierte sich am hochgestellten Barren und führte Uebungen vor. Die von Frau Stahlberg inszenierte Aufführung „H. R. C. sei gegrüßt" fand ungeteilten Beifall, desgleichen der Schwank „Onkel ut Teterow" und der „Balle masque", getanzt von zwei Damen und zwei Herren des Festklubs, einstudiert von Frau Stahlberg-Wiesk. Gestern nachmittag fand man sich im Bootshause zu geselligem Beisammensein ein. Die aktiven Mitglieder führten die Boote auf der Saale vor, die Rudersaison ist damit eröffnet.

Kunstgewerbe-Verein. Vom 3. bis einschl. 11. April findet in der Volksleselhalle an der Salzgrafenstraße 2 eine Ausstellung von handgearbeiteten Spitzen der schlesischen Schule für Nadelspitzen in Hirschberg i. S. und der Werkstatt für Spitzenkunst in Berlin W. statt. Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Der Eintritt ist für Mitglieder frei, Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. für die Person; Schüler unter Begleitung von Lehrern 10 Pf.

Ober-Post- und Telegraphen-Assistenten-Vereinigung, Ortsgruppe Halle a. S. Die nächste regelmäßige Monatsversammlung findet nicht Donnerstag, den 7., sondern Freitag, den 8. April abends im Hotel Wettiner Hof, Magdeburgerstr. 5 statt. Beginn pünktlich 8½ Uhr. Der erste Vorsitzende des Hauptvorstandes in Leipzig ist eingeladen worden.

Der Bund der technisch-industr. Beamten veranstaltet am 6. April abends 8½ Uhr im kleinen Saale des Wintergartens eine erweiterte Mitgliederversammlung, in der Herr Ingenieur Böttcher-Berlin über das Thema: „Der Hansabund und die Privatangestellten" referieren wird.

V. f. H. C. v. 1858, Bez. Halle a. S. Der letzte Vortragsabend findet am Dienstag, den 5. April, in der Loge zu den fünf Türmen statt. Dem Redner, Herrn Fraenkel-Berlin, geht ein ausgezeichneter Ruf voraus. Die Reise geht von den Ufern des Reichs an die Adria.

Der Gabelsberger Stenographenverein „Halle-Nord" hielt am vergangenen Donnerstag seine gutbesuchte Monatsversammlung ab, in der wiederum ein neues Mitglied aufgenommen werden konnte. Die Feier des 16jährigen Bestehens des Vereins soll am 4. Juni d. J. festlich begangen werden. Es wurde beschlossen, am nächsten Freitag einen neuen Anfängerunterricht für Damen und Herren zu eröffnen. Als Unterrichtsleiter ist Herr Kurt Reißel gewonnen worden.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 2. April 1910.

Aufgeboten: Der Zimmermann Franz Bärwald, Viktor-Scheffelstr. 10, u. Anna Wilop, Inwenden. Der Polizeisergeant August Ziegler, Talstr. 15, u. Elsbeth Kunze, Körnerstr. 12. Der Dekorateur Max Rudolph, Unterberg 3, u. Elisabeth Walter, Harz 21. Der Feuerwehrmann Gustav Schütze, Beesenerstr. 10f, u. Anna Wilsdorf, Gr. Gosenstr. 39.

Eheschließungen: Der Chemiker Dr. phil. Gotthard Rosdalsky, Neucoswig, u. Julie Just, Friedenstr. 7. Der Drahtzieher Otto Auf'm Wasser u. Emma Schmidt, Gr. Brunnenstr. 52. Der Sergeant Oskar Wedelhorst, Merseburg, u. Minna Baatz, Triftstraße 11. Der Brauereiarbeiter Paul Reichenbach, Seeben, u. Minna Katterfeld, Brachwitzerstr. 6. Der Mittelschullehrer Paul Rajork, Weidenplan 8, u. Helene Löffler, Dessauerstr. 8a. Der Maurer Otto Siedel, Belleben, u. Minna Würker, Burgstr. 57. Der Buchbinder Hugo Bandow, Böcktr. 6, u. Martha Hartnaf, R. Wagnerstr. 18. Der Arbeiter Eduard Scharbart u. Anna Möller geb. Singer, Saalwerderstr. 16. Der Arbeiter August Zimmermann u. Marie Hempe geb. Thörmer, Kl. Wallstr. 2. Der Schuhmachermeister Louis Köhler u. Franziska Otto, Herderstraße 2. Der Bahnarbeiter Hermann Fuhrmann, Heudeber, u. Helene Scholz, Gabelsbergerstr. 30.

Geboren: Dem Schuhmacher Franz Hennig S. Erich, Körnerstraße 21. Dem Schuhmacher Friedrich Winkler T. Erika, Humboldstr. 12.

Gestorben: Der Postdirektor a. D. Leopold Woppisch, 69 J., Ulestr. 16. Der Handelsmann Ernst Quaas, 55 J., Albrechtstr. 24. Der Silberarbeiter Franz Trabert, 60 J., Hohenzollernstr. 6.

Halle-Süd. 2. April 1910.

Aufgeboten: Der Kaufmann Kurt Geßner, Merseburg, u. Anna Kitzig, Streiberstr. 36. Der Geometer Georg Dunkel, Martinstr. 8, u. Berta Smolinski, Marienburg. Der Bergmann Ignatz Adamski u. Salomea Juskowiak, Schlosserstr. 6 u. 8.

Eheschließungen: Der Tischler Otto Wallrodt u. Emma Rapfilber, Merseburgerstr. 103. Der Monteur Reinhold Götze, Dieskauerstr. 18, u. Luise Peine, Torstr. 29. Der Arbeiter Paul Kraft, Moritzkirchhof 3, u. Minna Wetzestein, Gommergasse 10. Der Vers.-Beamte Paul Schulze, Liebenauerstr. 14, u. Marie Jürgens, Beesenerstr. 26. Der Arbeiter Richard Schneller u. Minna Hese, Lilienstr. 13. Der Arbeiter Hermann Leapold, Angerweg 5, u. Anna Seidel, Gerberstr. 13. Der Oberlehrer Friedrich Müller, Luckenwalde, u. Melitta Paetzold, Augustastr. 7. Der Sergeant Friedrich Kahl, Magdeburg, u. Anna Günther, Gr. Brauhausstraße 28. Der Schriftsetzer Max Hennige, Schmiedstr. 20, u. Martha Bruno, Zwingerstr. 17. Der Arbeiter Otto Grundmann, L.-Volkmarsdorf, u. Emma Richter, Jakobstr. 26. Der Schmelzer Franz Werner u. Anna Boscz, Landsbergerstr. 55. Der Brauereiarbeiter Karl Rose u. Marie Frank, Krondorferstr. 11. Der Geschirrführer Walter Schmidt u. Marie Schweineberg, Herrenstr. 9 und 11. Der Arbeiter Ernst Störmer, Büschdorferstr. 4, u. Martha Albrecht, Gr. Brunnenstr. 58. Der Mühlenbauer Friedrich Reuter, Siestedt, u. Minna Meyer, Herrenstr. 22. Der Klempner Walter Bleichrodt, Delitzscherstr. 77, u. Marie Gueride, Jakobstr. 31.

Geboren: Dem Dekorateurmeister Karl Köhler S. Heinz, Gr. Steinstr. 17. Dem Modelltischler Wilhelm Lentsch T. Margarete, Merseburgerstr. 35. Dem Pastor Ewald Herrmann aus Papitz T. Elisabeth, Grünstr. 7/8. Dem Arbeiter Gottlieb Täsch aus Cönnern S. Ernst, Klinik. Dem Brauer Albert Zabel T. Luise, Leipzigerstr. 14. Dem Schlosser Karl Bärsch S. Fritz, Bernhardstr. 26. Dem Korrektor Martin Metzner T. Hildegard, Salzstr. 2. Dem Kaufmann Ernst Schraplau S. Gerhard, Herbartstraße 2.

Gestorben: Der Materialienverwalter Wilhelm Grau aus Wansleben, 49 J., Elis.-Krankenhaus. Frieda Rosch, 18 J., Tholuckstr. 4. Des Gastwirts Hermann Kreyer aus Eisleben Ehefrau Anna geb. Enke, 44 J., Grünstr. 7/8. Der Stellmacher Albert Jänicke, 67 J., Ludwigstr. 51. Des Eisendrehers Emil Krause T. Frieda, 2 Mon., Kl. Klausstr. 3. Der Pastor Robert Herbst aus Albersstedt, 62 J., Magdeburgerstr. 89. Der Schuhmacher Richard Poppe aus Höhnstedt, 26 J., Klinik.

Auswärtiges Aufgebot.

Der Friseur Friedrich Kapst u. Johanna Jehgik, Breslau.

Meteorologische Station.

	2. April 9 Uhr abends	3. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	757,3	752,6
Thermometer Celsius	3,6	0,0
Rel. Feuchtigkeit	67%	79%
Wind	SO 4	SO 0

Maximum der Temperatur am 2. April: 10,2° C.
Minimum in der Nacht vom 2. April zum 3. April: — 0,3 C.
Niederschläge am 3. April 7 Uhr morgens: —,— mm.

	3. April 9 Uhr abends	4. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	746,8	744,7
Thermometer Celsius	6,6	5,3
Rel. Feuchtigkeit	80%	76%
Wind	SO 2	SO 3

Maximum der Temperatur am 3. April: 14,7° C.
Minimum in der Nacht vom 3. April zum 4. April: 3,3° C.
Niederschläge am 4. April 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Wetter-Aussichten.

5. April: Wolkig mit Sonnenschein, windig, meist trocken.
6. April: Vielfach heiter, lebhafte Winde, wärmer.
7. April: Meist heiter bei Wolkenzug, windig, kühl.
8. April: Wolkig mit Sonnenschein, etwas wärmer, Wind.
9. April: Wolkig, windig, vielfach heiter, tags warmer.

Unterhaltungsblatt.

Der brennende Berg. Von Hans Strobl. (Forts.) — Raubzeug im Gehege. Skizze von Mathilde Tipp. — Der Büchertisch.

(Nachdruck verboten.)

Gesunde Nerven

geben Arbeitsfreudigkeit, Energie, Erfolge in Beruf und Leben. Beginnen die Nerven zu versagen, so entschwinden Wohlergehen und Wohlbefinden bald, um der Unlustigkeit, Sorgen oder gar Schlimmerem Platz zu machen. Auf Schwäche und Defekte der Nerven sind auch die meisten körperlichen Leiden zurückzuführen. Man achte deshalb bei der Körperpflege vor allem auf Kräftigung seiner Nerven! Die normale Lebensfunktion des Nervensystems wird hervorgerufen durch eine eigentümliche, in den Nerven enthaltene Substanz: „Lecithin", oder auch direkt „Nervensubstanz" genannt. In den Nerven der an fortschreitender Entkräftung Leidenden kann man mikroskopisch auch einen fortschreitenden Schwund dieser Nervensubstanz nachweisen, und umgekehrt, hat man, sobald Schwachen und Zurückgebliebenen die fehlende, bezw. geschwundene Nervensubstanz in geeigneter Form zugeführt wurde, stets eine auffallende Besserung des Allgemeinbefindens wahrgenommen, mit der in gleichem Maße ein mikroskopisch nachweisbares Anwachsen dieser Nervensubstanz in den einzelnen Nerven einherging. Kraft und Gesundheit der Nerven sind also abhängig von ihrem Reingehalt an Nervensubstanz. In der Tat stellt die Ernährung der Nerven bei allen Schwächezuständen mit Lecithin einen der glücklichsten Erfolge der modernen Wissenschaft dar. Längere Zeit schien zwar die Gewinnung von Nervensubstanz (Lecithin) im großen zur allgemeinen Anwendung sehr schwierig, ja unmöglich, und es gelang, nur stark verunreinigte Präparate mit unerträglichem Geschmack und Geruch, also fast auch ohne jede gute Wirkung, hervorzubringen, die überdies wegen ihrer horrenden Preise in absolut ungenügend geringen Gaben angewendet werden konnten.

Seitdem es Professor Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld aber gelungen ist, ein wirklich physiologisch reines Lecithin (Nervensubstanz aus Eidotter) nach einem patentamtlich geschützten Verfahren und zu mäßigem Preise herzustellen, das nur für Biocitin verwendet wird, sind auch alle bisher fehlgeschlagenen Versuche mit älteren, weniger geläuterten Lecithinpräparaten auf das glänzendste überwunden; die günstigen, aus den Werkstätten physiologischer Forschung gemeldeten Erfolge mehren sich in ungeahnter Weise, und jeder hat Gelegenheit, sie an sich nun durch Anwendung mit Biocitin selbst kennen zu lernen. Die Ergänzung der täglichen Nahrung des körperlich oder geistig Schwachen durch einige Kaffeelöffel Biocitin bewirkt bald in den meisten Fällen Wiedererlangung bezw. Steigerung seiner früheren Nervenspannkraft. Energie und Gesundheit erweden ihm wieder neue Hoffnung und neue Freude am Beruf und Tätigkeit.

Wenn jemals ein Kräftigungs- und Nährpräparat uneingeschränktes Vertrauen verdient, so ist es Biocitin! Weit entfernt, irgendwie ein Medikament vortellen zu wollen, ist es vielmehr lediglich aus den leichtest verdaulich und chemisch unangetasteten, unveränderten Wertanteilen von Eidotter und Milch hergestellt (die schwer verdaulichen sind daraus entfernt), und besitzt von diesem als wirksamsten Hauptbestand 10 Proz. nach Prof. Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld hergestellte Nervensubstanz aus Eidotter, also den Stoff, aus welchem auch das sich entwickelnde Hühnchen Gehirn, Rückenmark und Nerven aufbaut.

Querschnitt eines gesunden Nervenbündels.

Querschnitt eines degener. Nervenbündels, ein großer Teil der Nervenfasern ist vollständig zugrunde gegangen durch Mangel an geeigneter Stoffzufuhr (reines Lecithin).

Biocitin ist unstreitig das vertrauenswerte Mittel zur Hebung der Geistes- und Körperkraft, zur Stärkung der Nerven, Gesundheit und Lebensenergie für jedermann, den Säugling, den Greis, den Leidenden und Ueberanstrengten.

Biocitin ist in allen Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich. Ausführliche Broschüre und Geschmacksmuster sendet kostenfrei die Biocitinfabrik Berlin S. 61. L.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100404038/fragment/page=0001

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

el. Halle, 2. April.

Ein Opfer der Animierkneipen.

al. Ein 17jähriger Buchhalter von hier hatte mehrfach in einer hiesigen Kneipe mit Damenbedienung verkehrt. Da er leichtsinnig von Spendieren von Bier und Wein animiert wurde, so machte er schließlich Schulden. Die Wirtin nahm seine Uhr in Pfand und drohte schließlich, diese verkaufen zu wollen, wenn er seine Schuld, die allmählich auf 70 Mark gestiegen war, nicht begliche. In seiner Verlegenheit vergriff sich der leichtsinnige junge Mensch an fremdem Gelde. Er unterschlug zunächst seinem bisherigen Prinzipal, einem Kaufmann, 600 Mark, die er aufs Hauptzollamt tragen sollte. Von dem veruntreuten Gelde bezahlte er seine Schuld, spendierte dann flott weiter und machte einer Kellnerin, mit der er ein „Verhältnis" angeknüpft hatte, noble Geschenke.

Der hintergangene Chef begnügte sich damit, den Unehrlichen einfach zu entlassen, da der Vater des Leichtsinnes, ein ehrsamer Handarbeiter, Abschlagszahlungen zur Deckung der Unterschlagung machte.

Der Entlassene kam darauf zu einem hiesigen Bauunternehmer in Stellung. Leider setzte er bei dem neuen Prinzipal die Unterschlagungen in noch größerem Maßstabe fort. Er veruntreute nacheinander zwei Geldbeträge in der beträchtlichen Gesamthöhe von 1375 Mark. Damit noch nicht zufrieden, legte er sich sogar auf Betrügereien. Er schwindelte Mietern des Bauunternehmers vor, er komme in dessen Auftrage, die Miete einzuziehen. Einem Milchhändler listete er auf diese Weise 58 Mark, einem Schmiedemeister 52 Mark ab und stellte ihnen gefälschte Quittungen aus. Die so unredlich gewonnenen Summen vergeudete der leichtfertige Kellnerinnenliebhaber in der unverantwortlichsten Weise. Seinem „Verhältnis" machte er reichlich Geschenke, für sich selbst beschaffte er Reitkleidung, Reit-Lackstiefeln und ähnliche Unsinnigkeiten mehr.

Mit seiner Kellnerin machte er einmal eine Automobilfahrt nach Leipzig, bei der allein für Automobilkosten 135 Mark daraufgingen. Schon in Schkeudig verzehrte das fidele Paar gemeinsam mit dem sehr splendid behandelten Chauffeur 7 bis 8 Flaschen Sekt. In Leipzig wurde dann noch ganze 14 Tage lang weiter gejubelt.

Vor Gericht bezeigte der jugendliche Lebemann Reue über seinen Leichtsinn. Sein „Verhältnis" war in eleganter Kleidung als Zeugin erschienen, kam aber nicht zur Vernehmung.

Die Strafkammer verurteilte den Buchhalter wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung zu insgesamt acht Monaten Gefängnis.

Ein schlechter Erzieher.

Ein 16jähriger Arbeitsbursche und ein 13jähriger Schulknabe von hier hatten auf Veranlassung ihres Vaters, des vorbestraften 41jährigen Agenten Lorenz Nolte, aus einem Schuppen der Franckeschen Stiftungen öfter Briketts, gelegentlich auch einmal Bleirohr gestohlen. Ihren Angaben nach wurden sie von ihrem Vater zu den Diebstählen geradezu gezwungen.

Der Schulknabe bekannte vor der Strafkammer: „Ich wußte sehr wohl, daß so etwas strafbar ist, aber das durfte ich nicht sagen, sonst gab's Hauel"

Nolte soll überhaupt die Söhne und auch seine Frau ziemlich roh behandelt haben und seit Jahren nicht mehr ordentlich arbeiten. Er bestritt freilich, die Söhne zu den Diebstählen angeleitet zu haben. Die Strafkammer fand ihn aber schuldig und bestrafte ihn mit einem Jahre Gefängnis.

Der Arbeitsbursche wurde bedingt zu zwei Monaten Gefängnis, der Schulknabe zu zwei Wochen verurteilt. Noltes Frau erhielt wegen Hehlerei drei Tage Gefängnis.

Unsauberes Gewerbe.

Zwei hiesige Arbeitsburschen, der 19jährige Reinhold Leopold und der 17jährige Walther Emmerich, belästigten in der Nacht zum 10. Januar in einem hiesigen Automatenrestaurant Gäste durch Feilbieten von Zeitels mit unanständigen Darstellungen. Der Lokalinhaber wies sie zunächst wegen ungehörigen Benehmens hinaus und wurde erst nachher auf ihre unsauberen Angebote aufmerksam gemacht.

Die Strafkammer verurteilte Leopold wegen Feilhaltens unzüchtiger Schriften zu 20 Mark Geldstrafe, Emmerich zu 10 Mark.

Der Depeschenbote in Gedränge.

Ein 17jähriger Depeschenbote von hier war am 10. August v. J. an der Ecke der Landwehr- und Prinzenstraße zwischen zwei sich kreuzenden Straßenbahnwagen und einer Droschke sehr in die Enge geraten. In seiner Bedrängnis fuhr er mit seinem Fahrrade ganz dicht an der Bordschwelle des Trottoirs entlang. Ein auf dem Bürgersteig stehender älterer, ziemlich kurzsichtiger Herr, ein hiesiger Kaufmann, erhielt durch die Lenkstange einen so heftigen Stoß vor die Brust, daß er niederstürzte und das Bewußtsein verlor. Am Hinterkopfe und einem Unterschenkel erlitt er erhebliche Verletzungen. Er mußte sieben Wochen lang das Bett hüten und befand sich einige Zeit sogar in Lebensgefahr.

Infolge des bedauerlichen Unfalles hatte der Depeschenbote eine Anklage wegen fahrlässiger gefährlicher Körperverletzung erhalten. Das Jugendgericht konnte sich jedoch von einem fahrlässigen Verschulden des Angeklagten nicht überzeugen, sondern sprach ihn frei.

Zu dem gleichen Ergebnis kam die Strafkammer, die daher die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung verwarf.

(!) **Braunschweig, 3. April. (Rechtskräftig.)** Das Urteil des Schwurgerichtes gegen den früheren Hotelbesitzer Hermann Buchheister, gegen seine Ehefrau und gegen den Bruder ist inzwischen rechtskräftig geworden. Die Verurteilten dürften demnächst behufs Verbüßung der ihnen auferlegten Strafen in die Landesstrafanstalt Wolfenbüttel übergeführt werden. Heinrich Buchheister hatte das Verlangen geäußert, auf einige Tage aus der Haft beurlaubt zu werden, um zur Konfirmation seines Sohnes bei seiner Familie zu sein. Er ist jedoch von diesem Verlangen freiwillig wieder zurückgetreten.

Sportnachrichten.

Fußballwettkampf Deutschland gegen die Schweiz. Der Sonntag zum dritten Mal in diesem Jahre in Basel ausgefochtene Fußballkampf zwischen einer repräsentativen deutschen und schweizer Mannschaft hat einen knappen, aber einwandsfreien Sieg der Deutschen ergeben. Nach Halbzeit fielen deutscherseits zwei Tore, denen die Schweizer nur eins entgegensetzen konnten. Deutschland hat von drei Länderkämpfen nunmehr zwei gewonnen, und zwar im Vorjahre in Karlsruhe 1:0 und jetzt in Basel 3:2, während das erste Spiel 1908 in Basel mit 5:3 von der Schweiz gewonnen wurde.

Berlin schlägt Wien mit 2:1. Der internationale Fußball-Städte-Wettkampf Wien-Berlin hatte am Sonntag bei dem prächtigen Frühlingswetter zirka 3000 Personen nach dem Union-Sportplatz in Mariendorf gelockt. Auch die beiden Söhne des Prinzen Friedrich Leopold wohnten dem interessanten Spiele bei. Die Anstrengungen der Wiener, den Deutschen den errungenen Vorteil streitig zu machen, waren nur insofern von Erfolg begleitet, als sie etwa 15 Minuten vor Schluß durch den halblinken Außenstürmer das erste und einzige Goal erzielten. Berlin hat damit zum fünften Male in dem Städte-Wettkampf gesiegt, während Wien siebenmal gewann.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Mittelmeerfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

Der seit Beginn dieses Jahres in den Gewässern des Mittelmeeres und des Adriatischen Meeres kreuzende Vergnügungsdampfer „Meteor" hat sich abermals angeschickt, eine der beliebten Rundfahrten um Italien zu machen, auf der die landschaftlich schönsten und sehenswertesten Punkte des Adriatischen Meeres, Siziliens und Italiens angelaufen werden. Am 2. April ist der Dampfer mit nahezu vollbesetzter Kajüte von Venedig abgegangen und wird nach Besuch von Abbazia, Gravosa, Cattaro, Korfu, Syrakus, Messina, Palermo und Neapel am 15. April in Genua eintreffen.

In Genua macht der Dampfer eine kurze Rast und wird am 17. April wieder eine andere Vergnügungsfahrt antreten, die letzte der diesjährigen Mittelmeer-Saison.

Ueber die paradiesischen Stätten der Riviera, Villafranka, Nizza, Monte Carlo, wird er seine Passagiere nach dem malerischen, vom großen Verkehr abseits gelegenen Palma auf Mallorca führen; weiter dann nach Afrikas Nordküste, nach Algier und Tanger, wo die Reisenden Einblick gewinnen in das bunte, fesselnde Bild orientalischen Lebens. Die mächtige Feste Gibraltar auch zeigt der Meteor seinen Fahrgästen. Dann lenkt er den Kurs südwärts nach dem herrlichen Funchal auf Madeira, wo die Ueppigkeit und Farbenpracht tropischer Vegetation erstaunt und entzückt. Lissabon, die schmucke Hauptstadt der Portugiesen, ist das nächste Ziel des „Meteor". Dies ist der letzte Halt des Dampfers in den südeuropäischen Zonen. Nach Verlassen Lissabons geht es in ununterbrochener, erfrischender Seefahrt nordwärts nach Englands Hafenstadt Southampton, und nach diesem steuert der „Meteor" seinem Heimatshafen Hamburg zu, wo die Reise am 7. Mai ihr Ende findet.

Diese zwanzigtägige, außerordentlich abwechselungsreiche Fahrt macht durch die große Verschiedenheit der besuchten Plätze die Teilnahme besonders lohnend und anziehend, sie bietet aber auch den zahlreichen Reisenden, die die Wintermonate an der Riviera verbracht haben, eine vorzügliche Gelegenheit, in angenehmer und anregender Weise in ihre nördlichere Heimat zurückzukehren.

Eine neue Methode zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle. In der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr der Erkältung und die Aufnahmefähigkeit für die Bakterien der sogenannten Erkältungskrankheiten am größten. Als Schutz gegen diese bewähren sich die von der Firma Bauer & Cie., Berlin S.W. 48 hergestellten Formamint-Tabletten. Sie machen beim Zergehen im Munde den Speichel zum Desinfektionsmittel, der in alle Fältchen der Schleimhäute eindringend, die dorthin gelangten Krankheitskeime vernichtet. Wir verweisen ausdrücklich auf den unserer Sonnabend-Nummer vom 2. April beigefügten Prospekt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Bezirksschornsteinfegermeister **Paul Fischer** (2. Kehrbezirk) wohnt jetzt Thomasiusstraße 46, und der Bezirksschornsteinfegermeister **Richard Schulze** (1. Kehrbezirk Liebenauerstraße 162, I.)

Halle a. S., den 31. März 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **Anlagenbänken** bis zum Betrage von 1300 ℳ soll im Wege des öffentlichen Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote sind bis zum

11. April 1910, vormittags 10 Uhr

im Bureau der Gartenverwaltung Am Galgenberg 2 einzureichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen und Angebotsformulare entnommen werden können.

Halle a. S., den 2. April 1910.

Städtische Gartenverwaltung.

Ausschreibung.

Die Lieferung einschl. Aufstellung von ca. **1300 lfd. m eiserner Anlagen-Einfriedigungen** soll im Wege des öffentlichen Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote sind bis zum

11. April 1910, vormittags 10½ Uhr

im Bureau der Gartenverwaltung Am Galgenberg 2 einzureichen, woselbst auch die Bedingungen, sowie Muster der Einfassung eingesehen sind und Angebotsformulare entnommen werden können.

Halle a. S., den 2. April 1910.

Städtische Gartenverwaltung.

Ausschreibung.

Die Lieferung der **Granitkufen und Türschwellen** zum Erweiterungsbau der Volksschule an der Huttenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Mittwoch den 20. April 1910, vormittags 10 Uhr

an das Bureau I, Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 113 des **Hochbauamts Dreyhauptstr. 6**, III. zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 4. April 1910.

Städtisches Hochbauamt.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines **Tonrohrkanals** von 30,35 und 40 cm Durchmesser in der Humboldt-Straße (früher Viktoria-Straße) zwischen Kronprinzen und Ring-Straße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag, den 7. April 1910, vormittags 10 Uhr

im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 2. April 1910.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt **im Monat Januar 1909** versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 35761 bis 39766 tragen und über welche die Pfandscheine in rotem Druck ausgestellt sind, wird

Donnerstag, den 7. April d. Js., und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Musikinstrumente, Pianinos, Nähmaschinen, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 6. April d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 9. März 1910.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Staatlich genehmigte **Höhere Privatknabenschule**

zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.

Klassen von geringer Schülerzahl. **Vorschule, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen bis Untersekunda inkl. Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.** Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule und Realgymnas. — Pension. — Prospekt. — Beginn des neuen Semesters am 7. April. **Fr. Hütter,** Direktor.

Vieh-Auktion.

Sonnabend, d. 23. April, nachmittags 1 Uhr, sollen in meiner Wirtschaft

ca. 30 Stück Rindvieh,

teils **neumilchend**, teils hochtragend, bestbietend verkauft werden.

Gutsbesitzer **Otto Baarmann,**
Wansleben, Bez. Halle.

6323

Villa, 10 Zimmer, 2 Küchen, Wasser, Gas, Stallung, Obstgarten, Jagdrevier, Angelgelegenheit, für 16 800 Mk. **sofort zu verkaufen.** 1. Etage bringt 425 Mk. Miete. **A. Gilberg, Schweinitz, Elster.**

Zum Umzug.

Gardinenstangen
in allen Längen vorrätig. 6335

Handtuchhalter
für Küche u. Schlafzimmer 2.–, 1.–, 50 u. 38 Pf.

Paneelbretter
mit modernen Verzierungen in allen Preislagen.

Waschgarnituren
geschmackvolle Muster, grosse Auswahl.

Stufenleitern
5-, 6-, 7-, 8- und 9-stufig 1 Stufe 60 Pf.

Scheuerbürsten
12, 15, 18 u 25 Pf.

C. F. Ritter Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Vervielfältigungen Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreib-, Kontore, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts. (4760
Karlstraße 16. **Fernsprecher 9274.**

Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl, Halle a. S., Salzgrafenstr. 2.
Unentgeltl. Vermittlung
von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Geöffnet an Werktagen von 8–1 Uhr morgens, und 3–6 Uhr nachmittags; am Sonnabend von 8–3 Uhr. An Sonn- und Festtagen geschlossen.
Die Vakanzliste hängt jeden Dienstag und Freitag neu aus:
Haupt-Bahnhof
Hotel stadt Bahnhof in Halle
Bahnhof Trotha
Polizeihof Rathausstrasse
Saalgrafenstrasse 2
Saale-Zeitungs-Passage, Grosse Brauhausstraße 17
u. d. Standesämtern.

Klein-Auto
Brennabor
2+4sitzig
2+4 Zylinder.
Offerte bereitw. Wagt ohne Aufdringlichkeit.
H. Schöning,
Grosse Steinstraße 69.

Hygienische